

## Faktenblatt Zahngesundheit

### Zahnärztliche Vorsorge in Kindertagesstätten (Kitas) und Schulen – vor, während und nach der Corona-Pandemie

Herausgeber: Stadt Halle (Saale), Fachbereich Gesundheit  
Stand: August 2025



#### Warum Zahngesundheit im Kindesalter entscheidend ist



Gesunde Zähne sind für das Heranwachsen eines Kindes unverzichtbar. Sie ermöglichen das Kauen, beeinflussen das Sprechen und tragen zur seelischen Gesundheit bei. Zahnschmerzen und unbehandelte Karies führen nicht nur zu körperlichen Beschwerden, sondern beeinträchtigen auch Konzentration, Lernfortschritt und soziales Verhalten.

Bereits im frühen Kindesalter legt regelmäßige zahnärztliche Vorsorge den Grundstein für lebenslange Mundgesundheit. Die zahnärztlichen Reihenuntersuchungen (ZRU) in Kitas und Schulen sowie die Gruppenprophylaxe durch den Kinder- und Jugendzahnärztlichen Dienst (KJZÄD) – als Teil des Fachbereichs Gesundheit der Stadt Halle (Saale) – helfen, Zahnerkrankungen frühzeitig zu erkennen und vorzubeugen.

Zur Förderung der Zahngesundheit und zur Festigung erlernter Zahnpflichtechniken werden Kinder dabei altersgerecht und praxisnah an die richtige Zahnpflege herangeführt. Eltern erhalten individuelle Rückmeldungen und Empfehlungen. Zahn-

gesundheit wird so zur gemeinsamen Verantwortung von Elternhaus, Bildungseinrichtungen und Stadt – mit dem Ziel, jedem Kind eine gesunde Entwicklung zu ermöglichen.



#### Gesetzlicher Auftrag: Der KJZÄD der Stadt Halle (Saale)

Die zahnmedizinische Vorsorge in Kitas und Schulen ist eine gesetzlich verankerte Pflichtaufgabe des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD).

Der KJZÄD erfüllt diesen Auftrag auf Grundlage folgender Regelungen:

- [§ 21 Sozialgesetzbuch \(SGB\) V](#) – Verhütung von Zahnerkrankungen (Gruppenprophylaxe),
- [§ 18 Kinderförderungsgesetz \(KiFöG\) LSA](#) – Medizinische Betreuung,
- [§ 38 Schulgesetz \(SchulG\) LSA](#) – Gesundheitspflege und Prävention,
- [Gesetz über den Öffentlichen Gesundheitsdienst des Landes Sachsen-Anhalt \(GDG LSA\)](#),
- [§ 4 Asylbewerberleistungsgesetz \(AsylbLG\)](#) – Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt,
- **Kommunale Vereinbarung zur Förderung der Gruppenprophylaxe in der Stadt Halle (Saale).**

Diese Rechtsgrundlagen bilden den verbindlichen Rahmen für die Durchführung von Reihenuntersuchungen, Gruppenprophylaxen und gesundheitlicher Aufklärung in Bildungseinrichtungen der Stadt Halle (Saale).

## Fokus Zahngesundheit: Aufgaben und Maßnahmen des KJZÄD

Der KJZÄD der Stadt Halle (Saale) besteht aus einem interdisziplinären Team mit derzeit drei Zahnärztinnen und vier zahnmedizinischen Prophylaxefachkräften. Gemeinsam setzen sie wichtige Maßnahmen zur zahnmedizinischen Prävention und Gesundheitsförderung um.



### Gruppen- und Intensivprophylaxe

Die zahnmedizinische Gruppenprophylaxe wird in Einrichtungen mit Kindern im Alter von 2 bis 12

Jahren durchgeführt. Dabei werden Kinder altersgerecht und praxisnah an die richtige Zahnpflege herangeführt.

Zu den Inhalten gehören:

- Anleitung zur altersgerechten Zahnpflege,
- Motivation zum regelmäßigen Zähneputzen,
- Beratung zur zahngesunden Ernährung, Angebot „Zahngesundes Frühstück“ für Kita-Gruppen und Grundschulkindern,
- Versorgung mit kindgerechten Zahnpflegeprodukten,
- im Rahmen der Intensivprophylaxe erhöhte Wiederholungsfrequenz sowie Anwendung von Fluoriden zur Schmelzhärtung.

Ziel ist es, in den Kindereinrichtungen im Stadtgebiet Halle (Saale), die Zahngesundheit frühzeitig zu fördern und erlernte Routinen nachhaltig zu verankern.



### Zahnärztliche Reihenuntersuchungen (ZRU)

Die Reihenuntersuchungen finden gruppenweise in Kitas und Schulen statt – bei Kindern zwischen dem 2. und 12. Lebensjahr sowie in Fördereinrichtungen bis zum 16. Lebensjahr.

Es erfolgt:

- die Erhebung des Zahnstatus,
- eine Beurteilung des Zahnpflegezustandes und
- die Feststellung von Zahnfehlstellungen.

Nach der Untersuchung erhalten die Kinder und Jugendlichen einen Elternbrief. Bei festgestelltem Behandlungsbedarf erfolgt eine schriftliche Empfehlung zur Vorstellung bei der niedergelassenen Zahnärztin bzw. dem niedergelassenen Zahnarzt oder einer Kieferorthopädin bzw. Kieferorthopäden freier Wahl.



### Öffentlichkeitswirksame Aktionen

Zur Förderung der Zahngesundheit in der Stadt führt der KJZÄD jährlich mehrere öffentlichkeitswirksame Aktionen durch, u. a.:

- Teilnahme an öffentlichen Informationsveranstaltungen
- Organisation von Infoveranstaltungen
- Initiierung von Projekten



### Weitere Aufgaben

Zum Aufgabenspektrum des KJZÄD gehört auch die Erstellung zahnärztlicher Gutachten im Rahmen der **Amtshilfe** für den Fachbereich Soziales.

### QR-Code zur Dienststelle des KJZÄD der Stadt Halle (Saale):



## Zahlen, Daten, Fakten – Statistische Entwicklung

### Zahnärztliche Vorsorge gem. § 21 SGB V im Schuljahresverlauf – Entwicklung 2014/2015 bis 2023/2024

Die zahnärztlichen Untersuchungen durch den KJZÄD der Stadt Halle (Saale) erfolgen **schuljahresweise**.

Die folgenden Auswertungen zeigen die **Entwicklung über einen Zeitraum von zehn Schuljahren – von 2014/2015 bis 2023/2024**.

Im Zeitraum **2014/15 bis 2018/19** wurden jährlich zwischen ca. 13.900 und 16.350 Kinder zahnärztlich untersucht.

Der Anteil **erreichter Kinder** (Erreichungsquote) richtet sich nach den folgenden Faktoren:

- Die ZRU in Kitas ist freiwillig und setzt die Zustimmung der Erziehungsberechtigten sowie das Kooperationsvermögen des Kindes voraus.
- Die Erreichbarkeit der Kita-Kinder ist eingeschränkt durch altersabhängige Inanspruchnahme der Kinderbetreuung in einer Einrichtung.
- Für zahnärztliche Untersuchungen und Gruppenprophylaxen gelten gesetzlich definierte Altersgrenzen.
- Kindereinrichtungen – insbesondere Förderschulen – haben zum Teil einen Einzugsbereich, der über das Stadtgebiet hinausreicht.

Etwa ein Drittel der Vorsorgeuntersuchungen fand in Kitas, zwei Drittel in Schulen statt (vgl. Abbildung 1).

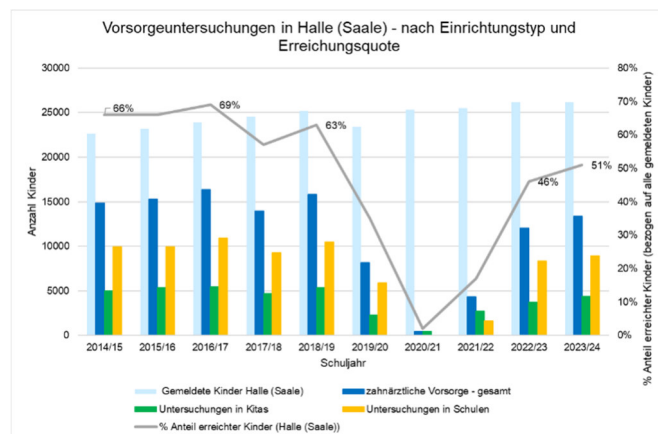


Abbildung 1: Entwicklung der Vorsorgeuntersuchungen gemäß § 21 SGB V in der Stadt Halle (Saale), Schuljahre 2014/15 bis 2023/24.<sup>1</sup>

Die **Corona-Pandemie** führte in den Schuljahren 2019/2020 bis 2021/2022 zu erheblichen Einschränkungen:

Aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie wurden die Gesundheitsämter zeitweise von ihren Aufgaben in der Schulgesundheitspflege entbunden. In diesen Jahren konnten deshalb keine regelmäßigen zahnärztlichen Untersuchungen oder Prophylaxemaßnahmen durch den KJZÄD der Stadt Halle (Saale) durchgeführt werden. Die betroffenen Schuljahre werden in den folgenden Auswertungen nur eingeschränkt berücksichtigt, da keine belastbaren Vergleichsdaten vorliegen (vgl. Abbildung 1 und Abbildung 2).

Seit dem Schuljahr **2022/2023** werden die zahnärztlichen Angebote wieder vollständig umgesetzt – mit deutlichen Fortschritten in der Reichweite und einem Annähern an das frühere Niveau vor der Pandemie (vgl. Abbildung 1 und Abbildung 2).

#### Aktueller Stand (2023/2024)

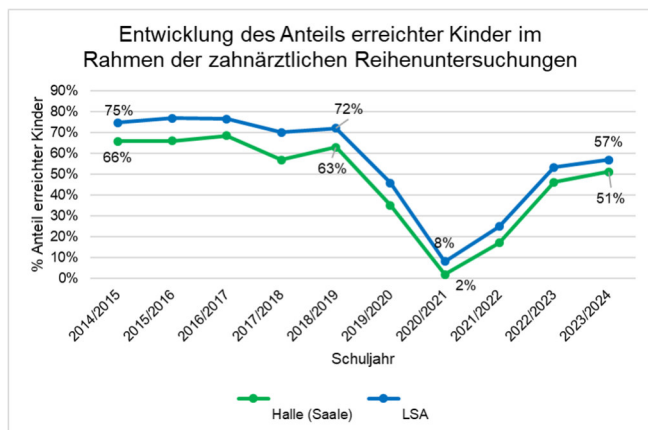
Im Schuljahr 2023/2024 wurden **rund ein Drittel** der zahnärztlichen Vorsorgeuntersuchungen in **Kitas** und etwa **zwei Drittel** in **Schulen** durchgeführt – ein Verhältnis, welches wieder dem langjährigen Durchschnitt vor der Pandemie entspricht. Insgesamt führte der KJZÄD der Stadt **mehr als 13.000 Vorsorgeuntersuchungen** in

<sup>1</sup> Stadt Halle (Saale), Fachbereich Gesundheit; vgl. LAV Sachsen-Anhalt: Landesindikatoren zahnärztliche Untersuchungen des ÖGD in Kitas und Schulen (ab 2008): ZRU 1 Gemeldete Kinder/Jugendli-

che in Kitas und Schulen 2014/15 – 2023/24, [online] <https://lavst.azurewebsites.net/gbe-kuj/indikatoren/zru.html> [abgerufen am 11.06.2024].

Kitas und Schulen durch. Im Rahmen der Gruppenprophylaxe wurden somit **51 %** der Kinder in Halle (Saale) erreicht.

Im **Landesdurchschnitt Sachsen-Anhalt** wurden **57 %** der relevanten Kinder untersucht (vgl. Abbildung 2).



**Abbildung 2:** Entwicklung des Anteils erreichter Kinder im Rahmen der zahnärztlichen Reihenuntersuchungen gemäß § 21 SGB V – Halle (Saale) im Vergleich zum Landesdurchschnitt Sachsen-Anhalt 2014/2015 bis 2023/2024.<sup>2</sup>

Ursächlich für die geringfügige Abweichung der erreichten Kinder vom Landesdurchschnitt sind insbesondere folgende Faktoren:

- insgesamt hohe Anzahl an zu untersuchenden Kindern,
- hoher Anteil an Förderschulen mit zeitintensiver Betreuung,
- individuelle Inanspruchnahme von Betreuungsangeboten im Vorschulalter.

## Ergebnisse der Zahnärztlichen Vorsorgeuntersuchungen – Gebisszustand von Kindern

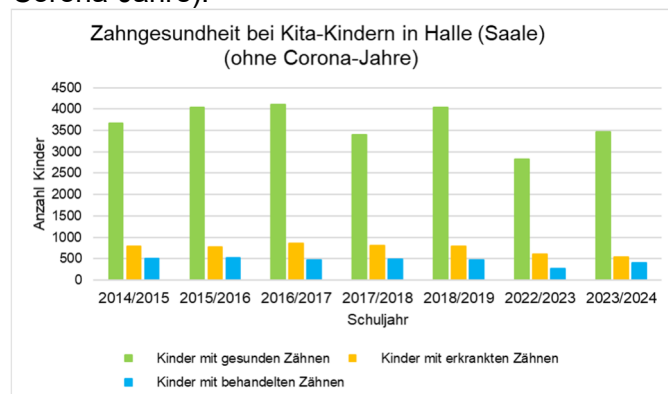
Die im Rahmen der ZRU in Kitas und Schulen erhobenen Befunde liefern wichtige Hinweise auf die Zahngesundheit der untersuchten Kinder. Erfasst wird der Zustand der Milchzähne bzw. bleibenden Zähne – unterteilt in:

- **Gesunde Zähne** (kariesfrei)
- **Erkrankte Zähne** (aktuelle Karies)
- **Behandelte Zähne** (Füllungen, Extraktionen).

### Zahngesundheit bei Kita-Kindern in Halle (Saale) – Entwicklung der Gebissbefunde von 2014/2015 bis 2023/2024

Die zahnärztlichen Vorsorgeuntersuchungen in Kitas zeigen über den gesamten Erhebungszeitraum hinweg ein stabiles und insgesamt positives Bild der Zahngesundheit bei Kita-Kindern in Halle (Saale).

**Abbildung 3** stellt die **absolute Anzahl** der untersuchten Kita-Kinder mit naturgesundem, erkranktem oder behandeltem Gebiss dar (ohne Corona-Jahre).



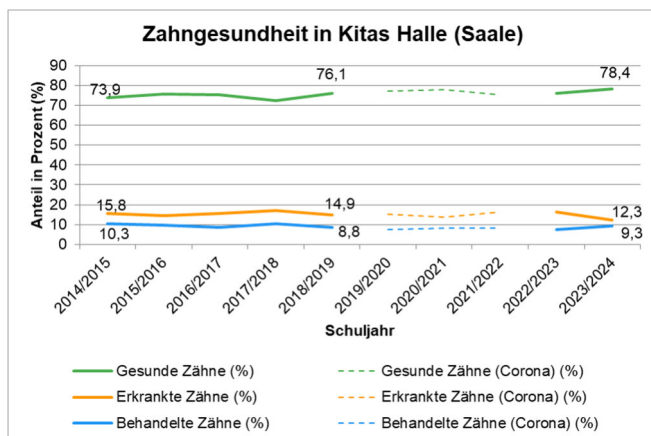
**Abbildung 3:** Anzahl untersuchter Kita-Kinder mit naturgesundem, erkranktem oder behandeltem Gebiss (ohne Corona-Jahre).<sup>3</sup>

<sup>2</sup> Stadt Halle (Saale), Fachbereich Gesundheit; vgl. LAV Sachsen-Anhalt: Landesindikatoren zahnärztliche Untersuchungen des ÖGD in Kitas und Schulen (ab 2008): ZRU 1 Gemeldete Kinder/Jugendliche in Kitas und Schulen, ZRU 2 Zahnmedizinisch unter-

suchte Kinder/Jugendliche in Kitas und Schulen [online] <https://lavst.azurewebsites.net/gbe-kuj/indikatoren/zru.html> [abgerufen am 11.06.2024].

<sup>3</sup> Stadt Halle (Saale), Fachbereich Gesundheit.

**Abbildung 4** zeigt die **prozentuale Verteilung** der Befunde im Langzeitverlauf.



**Abbildung 4:** Relativer Anteil (%) gesunder, erkrankter und behandelter Zähne bei Kita-Kindern 2014/2015 - 2023/2024.<sup>4</sup>

### ↗ Hoher Anteil gesunder Zähne

Der Anteil der untersuchten Kita-Kinder mit naturgesundem Gebiss lag in den regulären Schuljahren zwischen 2014/2015 bis 2023/2024 zwischen 72,5 % und 78,4 % (vgl. Abbildung 4). Im Schuljahr **2023/2024** wurde mit **78,4 %** der **höchste Wert** der letzten zehn Jahre **erreicht** – ein Anstieg um 4,5 Prozentpunkte gegenüber 2014/2015 (73,9 %). Dieser positive Trend spiegelt die langjährige Prophylaxetätigkeit wider.

### ↘ Rückläufige erkrankte Zähne

Der Anteil der Kinder mit erkrankten Zähnen ging im selben Zeitraum von 15,8 % (2014/2015) auf **12,3 %** (2023/2024) zurück. Dies stellt den **niedrigsten Wert in den zurückliegenden Jahren** dar.

### 🦷 Behandelte Zähne: leichte Schwankungen – gute stabile Versorgung

Der Anteil der Kinder mit behandelten Zähnen lag in den vergangenen zehn Schuljahren auf einem konstant niedrigen Niveau zwischen 7,5 % und 10,5 %. Im Schuljahr 2023/2024 lag der Wert bei **9,3 %**, was einem moderaten Anstieg gegenüber dem Vorjahr (7,5 %) entspricht, jedoch weiterhin im Rahmen der langfristigen Schwankung liegt.

<sup>4</sup> Ebd. Hinweis zur Darstellung:

Die Linien im Diagramm sind durchgezogen dargestellt, sofern es sich um Schuljahre mit regulärer Erhebung der Zahngesundheit handelt. Die Corona-Jahre 2019/2020 bis 2021/2022 sind durch gestrichelte Linien gekennzeichnet, da in diesen Zeiträumen die zahnärztlichen Reihenuntersuchungen nur eingeschränkt oder gar nicht stattfinden konnten.

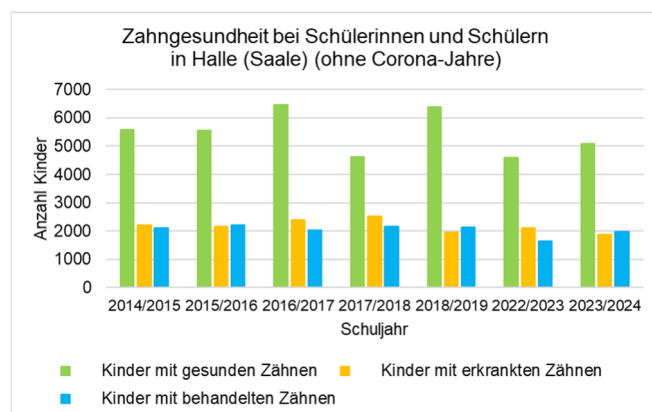
### ✦ INFO:

Ein Anstieg bei den behandelten Zähnen ist positiv zu bewerten. Er deutet drauf hin, dass die Kinder bereits durch eine niedergelassene Zahnärztin bzw. einem niedergelassenen Zahnarzt betreut wurden und ein kariesfreies Gebiss haben. Aus Sicht der zahnärztlichen Prävention wäre ein weiterer Anstieg ohne Abfall beim Anteil der Kinder mit naturgesundem Gebiss erstrebenswert.

### Zahngesundheit bei Schulkindern in Halle (Saale) – Entwicklung der Gebissbefunde von 2014/2015 bis 2023/2024

Die zahnärztlichen Vorsorgeuntersuchungen von Schulkindern in Halle (Saale) zeigen über alle regulären Schuljahre hinweg ein stabiles Bild der Zahngesundheit.

Abbildung 5 stellt die **absolute Anzahl** der untersuchten Schülerinnen und Schüler mit naturgesundem, erkranktem oder behandeltem Gebiss dar (ohne Corona-Jahre).

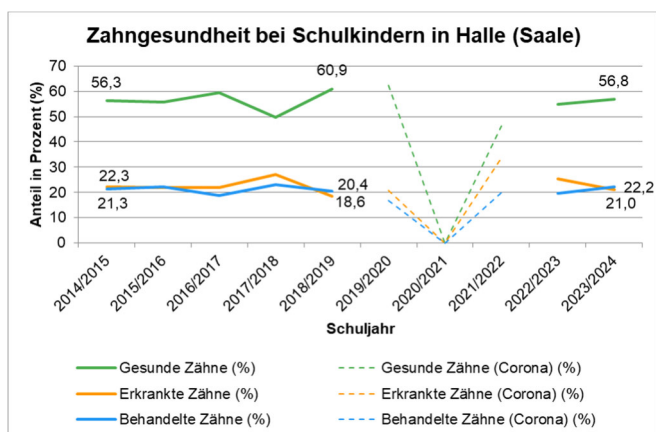


**Abbildung 5:** Anzahl untersuchter Schulkinder mit naturgesundem, erkranktem, oder behandeltem Gebiss (ohne Corona-Jahre).<sup>5</sup>

chelte Linien gekennzeichnet, da in diesen Zeiträumen die zahnärztlichen Reihenuntersuchungen nur eingeschränkt oder gar nicht stattfinden konnten.

<sup>5</sup> Ebd.

**Abbildung 6** zeigt die prozentuale Verteilung in den vergangenen zehn Schuljahren.



**Abbildung 6:** Relativer Anteil (%) gesunder, erkrankter und behandelter Zähne bei Schulkindern 2014/2015 - 2023/2024.<sup>6</sup>

### ✓ **Gesunde Zähne: stabile Entwicklung**

Im Zeitraum von 2014/2015 bis 2018/2019 sowie 2022/2023 bis 2023/2024 lag der Anteil gesunder Zähne bei Schulkindern zwischen 49,7 % und 60,9 %.

Der aktuelle Wert von **56,8 %** (2023/2024) liegt damit **im oberen Bereich** dieses Zehnjahreszeitraums.

Im Vergleich zum Ausgangswert von 56,3 % (2014/2015) ist ein leichter Anstieg erkennbar und zeigt insgesamt eine stabile Entwicklung.

### ↘ **Erkrankte Zähne – rückläufig**

Der Anteil der Kinder mit erkrankten Zähnen lag in den regulären Schuljahren zwischen 18,6 % (2018/2019) und 27,1 % (2017/2018).

Im aktuellen Schuljahr **2023/2024** beträgt dieser Wert **21,0 %**. Im Vergleich zum Höchststand 2017/2018 ist somit ein **deutlicher Rückgang** erkennbar, auch wenn der aktuelle Wert noch nicht an das günstigste Jahr (2018/2019: 18,6 %) anknüpfen kann.

### ✂ **Behandelte Zähne – stabile Versorgung**

Der Anteil der Kinder mit behandelten Zähnen blieb über die Schuljahre hinweg stabil zwischen 18,7 % (2016/2017) und 23,2 % (2017/2018). Mit **22,2 %** im Schuljahr **2023/2024** liegt der Wert im oberen Bereich des langjährigen Durchschnitts und spiegelt eine stabile zahnmedizinische Versorgung der untersuchten Kinder und Jugendlichen wider.

<sup>6</sup> Ebd. Hinweis zur Darstellung:

Die Linien im Diagramm sind durchgezogen dargestellt, sofern es sich um Schuljahre mit regulärer Erhebung der Zahngesundheit handelt. Die Corona-Jahre 2019/2020 bis 2021/2022 sind durch gestrichelte Linien gekennzeichnet, da in diesen Zeiträumen die zahnärztlichen Reihenuntersuchungen nur eingeschränkt oder gar nicht stattfinden konnten.

### ✦ **INFO:**

Wie bei den Kita-Kindern gilt auch für Schulkinder: Ziel ist ein möglichst hoher Anteil an Kindern mit naturgesunden und bereits behandelten (sanierten) Zähnen – bei gleichzeitig möglichst niedrigem Anteil an Kindern mit kariösen Befunden.

### Altersbezogene Unterschiede in der Zahngesundheit – warum frühe Prävention zählt

Ein Rückblick auf die vergangenen zehn Schuljahre zeigt:

Kita-Kinder weisen durchgängig häufiger naturgesunde Zähne auf als Schulkinder (vgl. Abbildung 4 und Abbildung 6) – eine Befundlage, die sich auch im Schuljahr 2023/2024 zeigt (vgl. Tabelle 1).

**Tabelle 1:** Vergleich der Zahngesundheit von Kita- und Schulkindern im Schuljahr 2023/2024 in der Stadt Halle (Saale)

Befund	Kita-Kinder	Schulkinder
Gesunde Zähne	78,4%	56,8%
Erkrankte Zähne	12,3%	21,0%
Behandelte Zähne	9,3%	22,2%

Quelle: Stadt Halle (Saale), Fachbereich Gesundheit

Frühzeitige Zahnpflege und regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen legen den Grundstein für gesunde Zähne ein Leben lang.

## Kinder mit Kariesrisiko – Entwicklung der Intensivprophylaxe in Halle (Saale)

Auf Grundlage von § 21 SGB V empfiehlt die [Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahn-pflege \(DAJ\)](#) eine gezielte **Intensivprophylaxe** für Kinder mit erhöhtem Kariesrisiko.

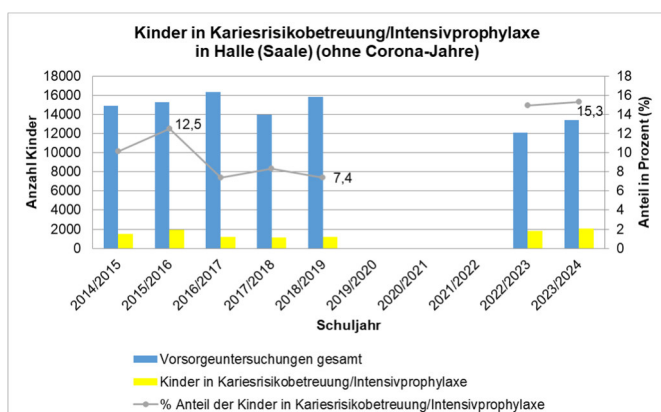
Zu dieser Gruppe zählen Kinder mit bestehender Karieserfahrung (entsprechend der Einschätzung nach dmf-t / DMF-T durch die Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahn-pflege e.V.).

Ein erhöhtes Kariesrisiko kann insbesondere durch folgende Faktoren entstehen:

- falsche Mundhygienegewohnheiten mit ausgeprägter Plaquebildung,
- zuckerreiche Ernährung,
- geringe Fluoridanwendung (Fluorid-Impulse),
- eingeschränkte Zahnpflegefähigkeit bei Kindern mit geistigen oder körperlichen Beeinträchtigungen.

In Halle (Saale) wird der entsprechende Bedarf im Rahmen der zahnärztlichen Vorsorgeuntersuchungen durch den ÖGD ermittelt und den Einrichtungen spezifische Programme angeboten. Dazu zählen u. a. Zahnputzübungen, Fluoridierungsmaßnahmen und individuelle Beratung, die mehrmals jährlich in den Einrichtungen angeboten bzw. durchgeführt werden.

Abbildung 7 zeigt die Entwicklung der Zahl und des Anteils von Kindern mit erhöhtem Kariesrisiko, die im Rahmen der zahnärztlichen Vorsorgeuntersuchungen eine Intensivprophylaxe erhielten (ohne Corona-Jahre).

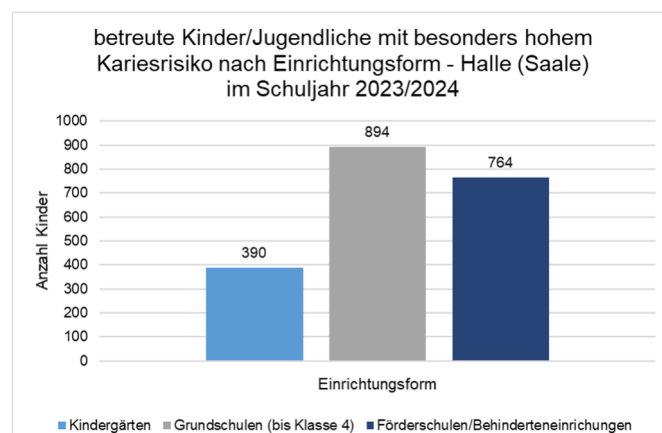


**Abbildung 7:** Entwicklung der Zahl und des Anteils von Kindern mit erhöhtem Kariesrisiko, die im Rahmen der zahnärztlichen Vorsorgeuntersuchungen eine Intensivprophylaxe erhielten (ohne Corona-Jahre).<sup>7</sup>

Zwischen den Schuljahren 2014/15 und 2018/19 lag der Anteil der Inanspruchnahme der Intensivprophylaxe in Halle (Saale) zwischen 7,4 % und 12,5 % der erreichten Kinder und Jugendlichen. Nach dem pandemiebedingten Einbruch ist seit dem Schuljahr 2022/23 ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen:

Im Schuljahr **2023/2024** nahmen 2.048 Kinder an der Intensivprophylaxe teil – das entspricht **15,3 %** aller erreichten Kinder (vgl. Abbildung 7). Gegenüber dem letzten regulären Jahr vor der Pandemie (2018/2019: 1.171 Kinder = 7,4 %) bedeutet dies, dass mehr als doppelt so viele Erziehungsberechtigte dieses Angebot für ihre Kinder in Anspruch genommen haben. Diese Entwicklung zeigt eine positive Resonanz auf die Programme zur gezielten Prävention im Rahmen der Gruppenprophylaxe.

Abbildung 8 zeigt die Verteilung der 2.048 betreuten Kinder in Kariesrisikobetreuung/Intensivprophylaxe nach Einrichtungsform im Schuljahr 2023/2024.



**Abbildung 8:** Anzahl betreuter Kinder/Jugendliche mit erhöhtem Kariesrisiko nach Einrichtungsform, Schuljahr 2023/2024, Stadt Halle (Saale).<sup>8</sup>

Von den insgesamt 2.048 Kindern, die an der Intensivprophylaxe im Schuljahr 2023/2024 teilnahmen, wurden 894 in Grundschulen (44 %), 764 in Förderschulen (37 %) und 390 in Kindergärten (19 %) betreut.

<sup>7</sup> Stadt Halle (Saale), Fachbereich Gesundheit.

<sup>8</sup> Stadt Halle (Saale), Fachbereich Gesundheit.

## Wie gut ist die Zahngesundheit von Kindern in Halle (Saale) im Vergleich zum Landesdurchschnitt?

Zur Bewertung der Zahngesundheit wird u. a. der **Kariesindex (dmf-t/DMF-T)** herangezogen. Dieser Kennwert erlaubt eine differenzierte Einschätzung der zahnmedizinischen Situation und einen direkten Vergleich mit dem Landesdurchschnitt Sachsen-Anhalts.

### ★ INFO:

#### Was zeigt der Kariesindex (dmf-t / DMF-T) über den Zustand der Kinderzähne?

Der **DMF-T-Index** ist ein weltweiter **Indikator für die Zahngesundheit**.

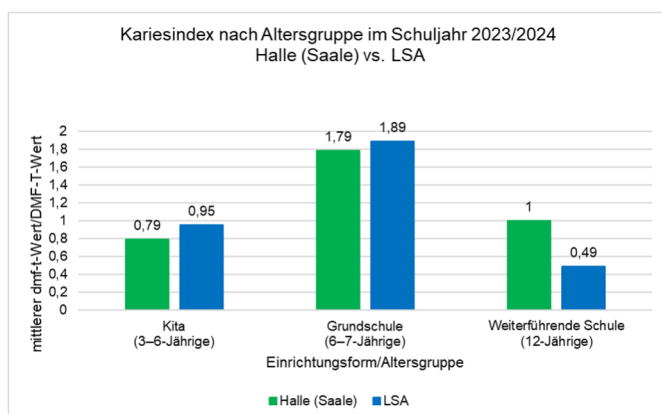
Er misst die Anzahl der kariösen (**D** = Decayed), fehlenden (**M** = Missing) und gefüllten (**F** = Filled) Zähne (**T** = Teeth) im bleibenden Gebiss einer Person.

**Je höher der DMF-T-Wert, desto schlechter ist die Zahngesundheit, da er auf eine höhere Anzahl an betroffenen Zähnen hinweist.**

Für Milchzähne wird derselbe Index mit Kleinbuchstaben geschrieben (**dmf-t**).

## Wie unterscheidet sich die Zahngesundheit von Kindern in Halle (Saale) nach Alter bzw. Einrichtung?

Abbildung 9 zeigt den Kariesindex von Kindern in Halle (Saale) im Vergleich zu Sachsen-Anhalt – nach Altersgruppen bzw. Einrichtungsformen im Schuljahr 2023/2024.



**Abbildung 9:** Kariesindex (mittlerer dmf-t/DMF-T-Wert) von Kindern in Halle (Saale) im Vergleich zu Sachsen-Anhalt – nach Altersgruppe bzw. Einrichtungsform, Schuljahr 2023/2024. Untersuchungszahlen: Halle (Saale) – 3.977 Kita-Kinder, 2.361 Grundschulkindern, 219 Kinder an weiterführenden Schulen; Sachsen-Anhalt – 33.400, 19.078 bzw. 4.875 Kinder.<sup>9</sup>

Die **Zahngesundheit in halleschen Kitas und Grundschulen** liegt im Vergleich zu anderen Städten und Landkreisen Sachsen-Anhalts auf einem sehr guten Niveau. Der DMFT/dmft-Wert bleibt **deutlich unter dem Landesdurchschnitt**. So fällt der Kariesindex in halleschen Kitas (0,79 vs. 0,95) und Grundschulen (1,79 vs. 1,89) niedriger aus als im Landesmittel (vgl. Abbildung 9).

Der erhobene dmf-t/DMF-T bestätigt, dass die untersuchten Kinder in halleschen Kitas und Grundschulen im Vergleich zum Landesdurchschnitt eine geringere Karieserfahrung aufweisen. Dieses positive Ergebnis lässt sich vor allem auf das seit vielen Jahren etablierte Gruppenprophylaxe-System zurückführen. Hinzu kommt das ausgeprägte Engagement der betreuenden Personen in den Kindereinrichtungen, die das tägliche Zähneputzen in der Kita fest in den Alltag integriert haben. Ergänzend zu diesem positiven Ergebnis tragen die niedergelassenen Zahnarztpraxen dazu bei, dass eine regelmäßige Kontrolle und Prophylaxe bereits im gesamten Kindesalter ermöglicht werden kann.

Insgesamt zeigen die Ergebnisse, dass die durchgeführten Prophylaxemaßnahmen wirksam greifen und sich positiv in der Zahngesundheit der Kinder widerspiegeln.

Bei den 12-jährigen Kindern an **weiterführenden Schulen** in Halle (Saale) wurde ein **höherer Kariesindex** (1,0 vs. 0,49) im Vergleich zum Landesdurchschnitt festgestellt. Dieser ermittelte Wert liegt im Bereich regulärer Schwankungen.

Unabhängig davon zeigen die Ergebnisse den hohen Wert der ZRU: Sie ermöglichen es, Zahnschäden und kieferorthopädische Auffälligkeiten frühzeitig zu erkennen und Eltern gezielte Empfehlungen zur weiteren Behandlung bei der niedergelassenen Zahnärztin bzw. beim niedergelassenen Zahnarzt oder einer kieferorthopädischen Praxis zu geben.

<sup>9</sup> Stadt Halle (Saale), Fachbereich Gesundheit; vgl. LAV Sachsen-Anhalt: Landesindikatoren zahnärztliche Untersuchungen des ÖGD in Kitas und Schulen (ab 2008); ZRU 14: Sanierungsgrad der Zähne

2023/2024 Regional [online] <https://lavst.azurewebsites.net/gbe-kuj/indikatoren/zru.html> [abgerufen am 11.06.2024].

## Zahnärztliche Prävention in Zahlen – So unterstützt der KJZÄD die Zahngesundheit vor Ort

### Wie viele Kinder wurden jedes Jahr durch die Prophylaxemaßnahmen erreicht?

Abbildung 10 zeigt die Anzahl der Kinder, die im Rahmen der zahnärztlichen Prophylaxemaßnahmen des KJZÄD der Stadt Halle (Saale) in den Schuljahren 2014/2015 bis 2023/2024 erreicht wurden.

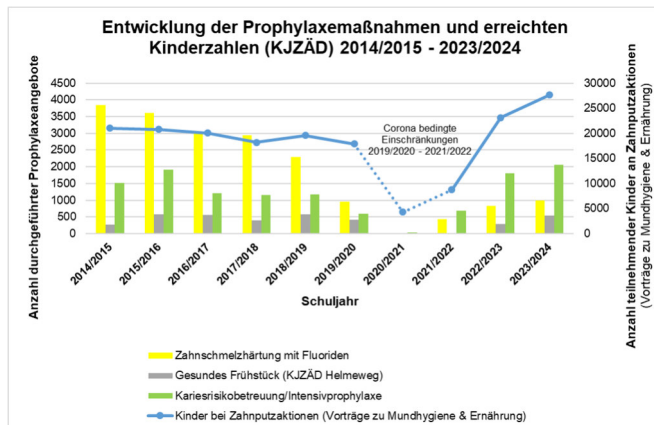


Abbildung 10: Entwicklung der Prophylaxemaßnahmen und erreichten Kinderzahlen des KJZÄD Halle (Saale) in den Schuljahren 2014/2015 bis 2023/2024.<sup>10</sup>

### Zahnputzaktionen wie Vorträge zur Mundhygiene und Ernährung wurden weiter intensiviert:

Im Schuljahr 2023/2024 nahmen über 27.000 Kinder daran teil.

Die Intensivprophylaxe (für Kinder mit Kariesrisikobetreuung) stieg kontinuierlich an – von 1.171 Kindern (2018/2019) auf 2.048 Kinder (2023/2024).

Die Nachfrage nach Fluoridierungsmaßnahmen steigt seit der Corona-Pandemie wieder kontinuierlich an von 837 (2022/2023) auf 1.000 Kinder (2023/2024). Mögliche Gründe hierfür sind die erforderliche Zustimmung der Erziehungsberechtigten sowie die Wiederaufnahme des Fluoridierungsprogramms nach den Pandemie-Jahren, was seit 2022/2023 zu einer steigenden Beteiligung führt.

Die Projekte des KJZÄD in der Beratungsstelle Helmeweg wurden nach pandemiebedingtem Ausfall erfolgreich wieder aufgenommen. Am „Zahngesunden Frühstück“ nahmen 284 Kinder

im Schuljahr 2022/2023 und 537 Kinder im Schuljahr 2023/2024 teil.

### Wie engagiert sich der KJZÄD im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit für die Zahngesundheit in Halle (Saale)?

Im Schuljahr 2023/2024 hat der KJZÄD der Stadt Halle (Saale) eine Vielzahl öffentlichkeitswirksamer Aktionen zur Förderung der Mundgesundheit durchgeführt (vgl. Abbildung 11).

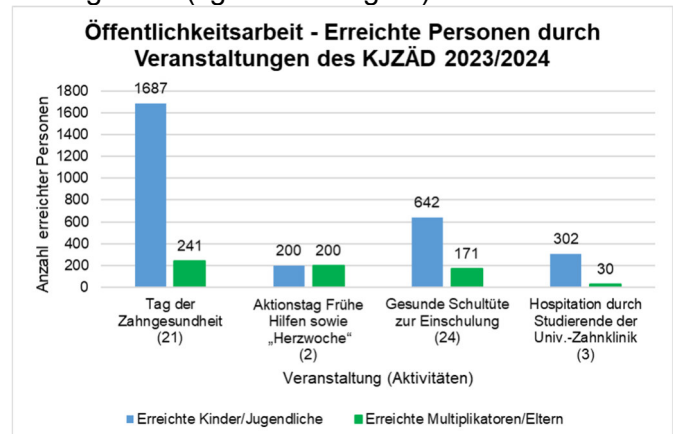


Abbildung 11: Erreichte Kinder, Jugendliche sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren bzw. Eltern durch öffentlichkeitswirksame Aktionen des KJZÄD der Stadt Halle (Saale) im Schuljahr 2023/2024 (in Klammern: Anzahl der Aktionen).<sup>11</sup>

Diese Maßnahmen entsprechen dem Präventionsauftrag gemäß § 21 SGB V, da sie neben den Kindern auch Eltern, Fachkräfte und weitere Multiplikatorinnen und Multiplikatoren direkt einbeziehen und für das Thema Zahngesundheit sensibilisieren.

### Was bewirken diese Aktionen?

- ✓ „Tag der Zahngesundheit“: erreicht viele Kinder und Eltern mit spielerischen und informativen Angeboten rund um gesunde Zähne.
- ✓ „Gesunde Schultüte“: motiviert Erstklässlerinnen und Erstklässler zum zahngesunden Schulstart.
- ✓ Aktionstag Frühe Hilfen und Beitrag zur „Herzwoche“: sensibilisieren Fachkräfte, Eltern und Kinder für die Bedeutung von Mundgesundheit in allen Lebensphasen.
- ✓ Hospitationen: ermöglichen Studierenden der Zahnmedizin Einblicke in die praktische Präventionsarbeit des ÖGD.

<sup>10</sup> Stadt Halle (Saale), Fachbereich Gesundheit.

<sup>11</sup> Stadt Halle (Saale), Fachbereich Gesundheit.

## Zahngesundheit beginnt zu Hause – Was Eltern tun können

Eltern spielen eine entscheidende Rolle für die Zahngesundheit ihrer Kinder. Mit einfachen Maßnahmen im Alltag können sie die Mundgesundheit ihrer Kinder nachhaltig fördern:

- ✓ **Zähneputzen:** zweimal täglich mit altersgerechter, handelsüblicher Zahnpasta
- ✓ **Zahnärztliche Vorsorge:** regelmäßige Kontrolluntersuchungen ab dem ersten Zahn wahrnehmen
- ✓ **Ernährung:** auf eine gesunde, zuckerarme Ernährung achten
- ✓ **Getränke:** ungesüßte Getränke wie Wasser oder Tee anbieten
- ✓ **Vorbildfunktion:** selbst regelmäßig putzen und Kinder zur Mundhygiene motivieren

Weitere Informationen zur Zahngesundheit sind unter [www.zahnmedizinische-patienteninformationen.de](http://www.zahnmedizinische-patienteninformationen.de) oder über den QR-Code verfügbar.



## Was bleibt zu tun? – Fazit und Ausblick

Um die Zahngesundheit von Kindern im Stadtgebiet zu erhalten und zukünftigen Zahnerkrankungen vorzubeugen, ist es notwendig, dass das Prophylaxeteam weiterhin mit hohem Engagement die Kindereinrichtungen betreut und den Kindern im Rahmen von Zahnputzaktionen die Bedeutung einer regelmäßigen Zahnpflege sowie deren positive Auswirkungen auf die spätere Mundgesundheit vermittelt.

Die hohe Anzahl der erreichten Kinder und die gute Zusammenarbeit mit den Einrichtungen sollen auch in Zukunft weiter verstetigt werden. Die Intensivprophylaxe für Kinder mit erhöhtem Kariesrisiko stellt einen weiteren wichtigen Baustein im Aufgabenbereich des Dienstes dar. Hier wird weiterhin das Ziel verfolgt, möglichst viele Kinder zu erreichen und gezielt zu unterstützen.

Die Durchführung der ZRU durch die Zahnärztinnen des Fachbereichs Gesundheit der Stadt Halle (Saale) dient zur Beurteilung der Mund- und Zahngesundheit und leistet einen wichtigen Beitrag zur frühzeitigen Erkennung von Zahnschäden, Zahnfleischerkrankungen und Zahnfehlstellungen. Die im Elternbrief übermittelten Untersuchungsergebnisse sind für die Eltern eine Information über die aktuelle Mundgesundheit ihres Kindes.

Die zahnärztlichen Vorsorgeuntersuchungen besitzen somit einen hohen Stellenwert innerhalb der Präventionsarbeit und werden mit großer Sorgfalt in Kitas und Schulen durchgeführt. Das Ziel des Teams ist es, die bisher erreichte hohe Untersuchungszahl beizubehalten bzw. weiter zu steigern.

Ein besonderes Anliegen bleibt zudem die Fortführung der beliebten Aktionen „Das gesunde Frühstück“ in den Räumlichkeiten des KJZÄD. Dieses Angebot wird von Grundschulklassen und Kitagruppen sehr gern angenommen und in den Unterrichts- oder Kitaalltag integriert.

Darüber hinaus soll auch die Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen weiterhin genutzt werden, um die Bürgerinnen und Bürger über die Arbeit des Dienstes sowie über Maßnahmen zur Förderung der individuellen Zahnpflege zu informieren.

### **Ausblick: Stärkung der zahnärztlichen Vorsorge im Kleinkindalter**

Alle Kinder zwischen dem sechsten Lebensmonat und dem vollendeten sechsten Lebensjahr haben Anspruch auf sechs zahnärztliche Vorsorgeuntersuchungen, die Informationen zur altersgerechten Zahnpflege, zu zahngesunder Ernährung sowie zum Umgang mit Fluoriden beinhalten.

Ab Januar 2026 werden im zentralen Vorsorgedokument für Kinder, dem allgemein bekannten „Gelben Heft“, auch die zahnärztlichen Früherkennungsuntersuchungen dokumentiert.<sup>12</sup>

Dadurch werden die von den Krankenkassen angebotenen zahnärztlichen Untersuchungen im frühkindlichen Alter für Eltern und betreuende Kinderärztinnen und Kinderärzte besser sichtbar; was voraussichtlich zu einer höheren Inanspruchnahme führen wird.

### **Wegweiser weitere Quellen**

#### **Titelbild:**

Stadt Halle (Saale), Fachbereich Gesundheit.

#### **Icons:**

Die verwendeten Icons stammen von [Flaticon](https://www.flaticon.com/) (<https://www.flaticon.com/>) und unterliegen deren Nutzungsbedingungen.

---

<sup>12</sup> vgl. DAJ, 15.05.2025: Zahnärztliche Früherkennung ab 2026 im „Gelben Heft“. KZBV schafft wichtigen Schritt für die Mundgesundheit von Kindern [online] <https://daj.de/zahnaerztliche-frueherkennung-ab-2026-im-gelben-heft/> [abgerufen am 11.06.2025].